

Der Herzschrittmacher wird 60

Arne Larsson war erst 43 Jahre alt, als eine Infektion sein Herz aus dem Takt brachte. Seine Frau kämpfte dafür, dass er einen Herzschrittmacher erhielt. Am 8. Oktober 1958 fand die gefährliche Operation statt.

Das Herz eines gesunden Menschen schlägt etwa 70 Mal pro Minute. Bei Arne Larsson waren es im Jahr 1958 weniger als 30 Schläge. Die Infektion mit einem **Virus** hatte das Herz des 43-Jährigen aus dem Takt gebracht. Arne Larsson wurde immer wieder **bewusstlos** und musste mehrmals am Tag **wiederbelebt** werden.

Seine Ärzte hatten kaum Hoffnung, denn damals gab es noch keine Herzschrittmacher, die weit genug entwickelt waren. Aber Larssons Frau Else-Marie wollte das nicht akzeptieren. Sie **wandte sich an** Åke Senning, der **Oberarzt** am Karolinska-Universitätskrankenhaus in Stockholm war und zusammen mit dem Ingenieur Rune Elmquist am ersten **implantierbaren** Herzschrittmacher arbeitete.

Aber dieser Herzschrittmacher war bisher nur an Tieren **getestet** worden und für Menschen nicht geeignet. Auf Bitten von Else-Marie Larsson entwickelte Elmquist ein neues **Modell**. Es bestand aus **Kunstharz**, das die elektrischen Teile des Schrittmachers **umschloss**. Zwei **Elektroden** sollten das Gerät mit dem Herzen des Patienten verbinden. Als der neue Schrittmacher fertig war, **wagte** Åke Senning die gefährliche Operation.

Schon wenige Stunden später musste der erste Schrittmacher gegen einen neuen **ausgetauscht** werden. Und es war nicht der letzte: 26 Mal bekam Arne Larsson ein neues Gerät – und **überlebte**. Er erholte sich so gut, dass er ein normales Leben führen und sogar wieder Sport treiben konnte. Larsson wurde 86 Jahre alt und starb im Jahr 2001. Heute ist die **Implantation** eines Herzschrittmachers eine **Routineoperation**, die jedes Jahr das Leben von 750.000 Menschen rettet.

*Autoren: Fabian Schmidt/Anja Mathes
Redaktion: Raphaela Häuser*

Glossar

Herzschrittmacher, - (m.) – ein Gerät, das dem Herzen hilft, regelmäßig zu schlagen

Infektion, -en (f.) – die Tatsache, dass man etwas im Körper hat, das einen krank macht

etwas aus dem Takt bringen – der Grund dafür sein, dass etwas unregelmäßig wird

Operation, -en (f.) – hier: die Arbeit eines Arztes, bei der der Körper eines Menschen oder Tieres mit einem Messer geöffnet wird, um ihn/es wieder gesund zu machen

Virus, Viren (n.) – hier: etwas, das eine Krankheit verursacht; ein kleiner Organismus, der in den menschlichen Körper kommen kann

bewusstlos – ohnmächtig; so, dass man auf nichts reagiert

mehrmals – mehr als einmal

jemanden wiederbeleben – jemanden, dessen Herz nicht mehr schlägt, ins Leben zurückholen

sich an jemanden wenden – mit jemandem sprechen; jemanden um etwas bitten

Oberarzt, -ärzte/Oberärztin, -nen – ein Arzt/eine Ärztin, der/die eine Abteilung leitet

implantierbar – so, dass man es in den Körper eines Menschen einsetzen kann

etwas testen – ausprobieren, ob etwas funktioniert

Modell, -e (n.) – hier: die Form, die Version

Kunstharz, -e (n.) – ein Material, das zuerst flüssig ist und dann fest wird

etwas umschließen – um etwas herum sein

Elektrode, -n (f.) – ein Stück Metall, durch das Strom fließt

etwas wagen – etwas versuchen und nicht wissen, ob es funktioniert

etwas aus|tauschen – etwas wechseln; etwas durch etwas anderes ersetzen

überleben – in einer gefährlichen Situation nicht sterben; hier: weiterleben

Implantation, -en (f.) – die Tatsache, dass man etwas in den Körper einsetzt

Routineoperation, -en (f.) – eine Operation, die Ärzte oft machen und die nicht sehr gefährlich ist